

# Medienkonferenz

Basel, 25. Mai 2016

# Begrüßung und Einleitung

**Beat W. Zemp**

Zentralpräsident LCH

Präsident FinanceMission

# Hohe Jugendverschuldung

- 55% der 18- bis 24-Jährigen leben in einem Haushalt mit mindestens einer Schuldenlast (BfS SILC 2013)
- 27% der 18- bis 24-Jährigen leben in einem Haushalt mit Zahlungsrückständen (BFS SILC 2013)
- Jede 3. Person, die sich im Alter von 18 bis 25 Jahren erstmals verschuldet, hat 5 Jahre später immer noch Schulden (Intrum Justitia 2015)



Fehlendes Finanzwissen erhöht die Verschuldungsgefahr !

# «Financial Literacy» in allen sprachregionalen Lehrplänen

- **D-CH: Lehrplan 21** wird sehr unterschiedlich in den einzelnen Kantonen eingeführt (Basel Stadt 2015 /2016, letzte Einführung vorgesehen 2021/22); Fachbereich WAH mit Finanzkompetenzen
- **Romandie:** Im „**Plan d'études romand**“ (PER bereits überall eingeführt) ist Financial Literacy in der „formation générale“ im Bereich „progression des apprentissages“ enthalten
- **Tessin:** Financial Literacy ist im „**Piano di studio** della scuola dell'obbligo ticinesi“ integriert in „contesto economico e consumi“



«Financial Literacy» ist unabhängig von den verschiedenen Lehrplänen ein wichtiges Thema und wird von keiner Seite kritisiert.



# Lernangebot FinanceMission

Lernangebot

- «Verantwortungsvoller Umgang mit Geld» für Unterricht
  - **FinanceMission Heroes ist ein «Serious Game»**
  - **Didaktische Begleitmedien für Schulunterricht**
- ➔ Erwartung: Games werden auch in der Freizeit gespielt

Zielgruppe

**Fokus**

- **Schule:** Lehrpersonen der Sekundarstufe I und alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (13-15-Jährige)
- **Stakeholder:** Dialog mit definierten Stakeholdern, Multiplikatoren und Umfeld (Institutionen, Gremien, Eltern)
- **Jugendliche:** Jugendliche in der Freizeit, Gaming Netzwerke und Plattformen
- **Öffentlichkeit:** Breite Öffentlichkeit zwischen 15 und 70-jährig

Wissenschaftliche Fundierung

Die wissenschaftliche Fundierung wird über ein Netz von Experten sichergestellt (Universitäten St. Gallen und Lausanne, PH Schwyz, Eidg. Hochschule für Berufsbildung, SNB)

# Verein FinanceMission

Vorteile eines Vereins:

- institutionalisierter Auftritt; eigenständiger, klarer Absender
- klare Rollendefinition gemäß Statuten
- unabhängige, neutrale Struktur; nachhaltige Lösung
- Ideale Partnerschaft der Lehrerverbände mit den 24 KB



Trägerschaft



**Kantonale Bank**

Trägerschaft des Vereins  
Gründung 18. Mai 2016

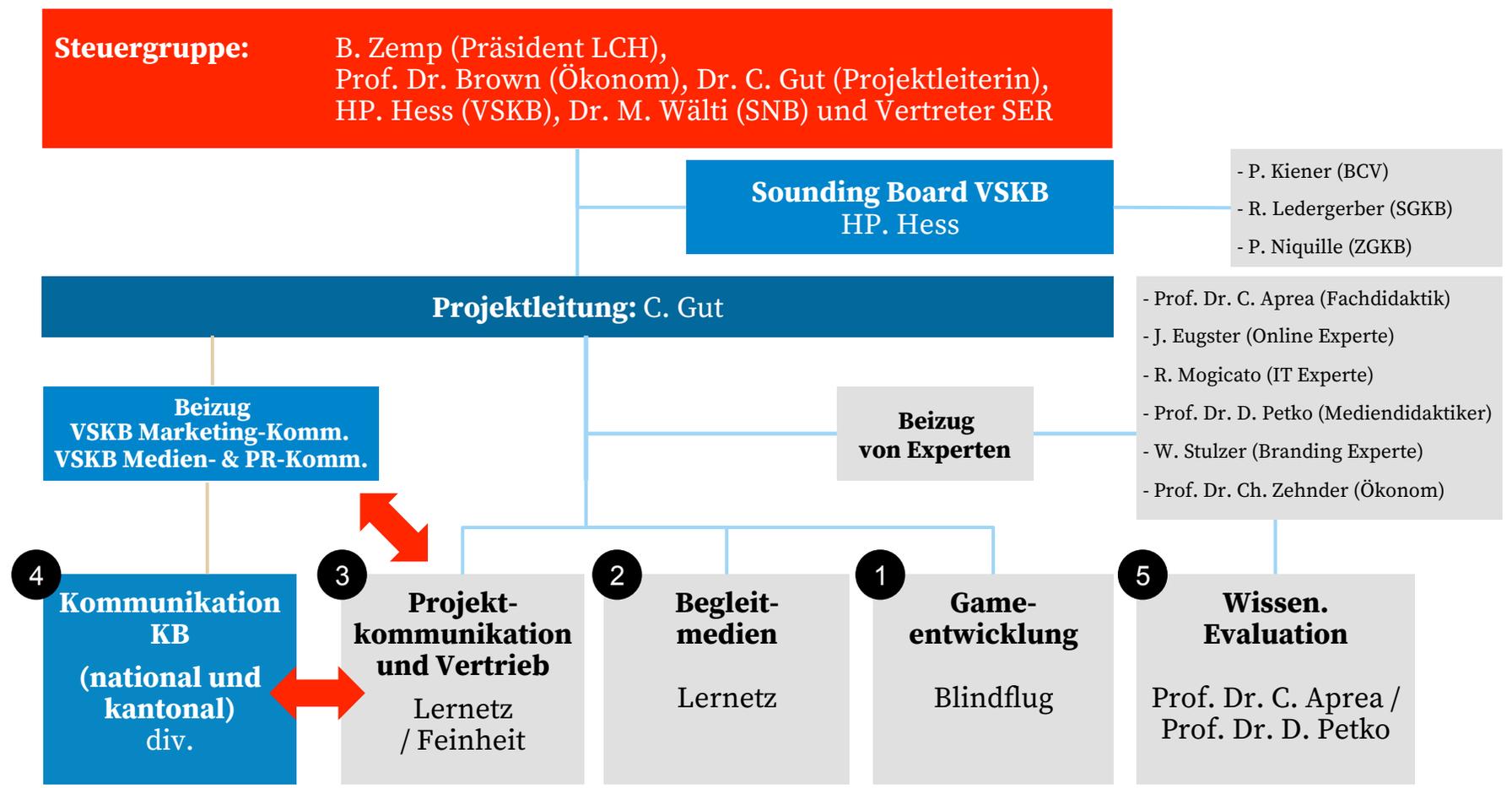
# Eckpfeiler des Projekts und Westschweiz

**Georges Pasquier**

Präsident des SER

Vorstandsmitglied von FinanceMission

# Beizug von Experten



# Öffentlich-private Partnerschaft

- Zwischen der Deutschschweiz und der Romandie: kulturelle Unterschiede
- Die Besonderheit der Kantonalbanken
- Unverzichtbare Ethik-Charta
- Wichtigkeit des Ziels
- Bilanz ziehen

# Aus Westschweizer Sicht

- Wichtigkeit eines gemeinsamen nationalen Projekts
- Legitimität des Lehrplans (CM 37, + allgemeine Schulbildung)
- Umsetzung des Lehrplans
- Beitrag des Spiels
- Formelles und informelles Lernen
- Entwicklung der Unterrichtsmittel
- Differenzierung

# Rolle der Kantonalbanken

**Hanspeter Hess**

Direktor Verband Schweizerischer Kantonalbanken

Vizepräsident FinanceMission

# Ideelle und finanzielle Träger

- Die Kantonalbanken haben Konzeption und Entwicklung von FinanceMission wesentlich mitgeprägt
- Die Kantonalbanken tragen das Projekt finanziell
- Der VSKB koordiniert das Engagement der Kantonalbanken
- KB-Projektleiter stellen die Einbindung der einzelnen Banken sicher

# Gemeinsames CSR-Engagement

- Das Gemeinschaftsprojekt Finance Mission setzt die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Engagements der Kantonalbanken auf nationaler Ebene fort
- Die Kantonalbanken übernehmen gesellschaftliche Verantwortung
- Die ethischen Grundsätze garantieren Werbefreiheit, Datenschutz, wissenschaftliche Evaluation sowie unabhängige Erfolgskontrolle

# Starke Partnerschaft für langfristigen Erfolg

- Finanzwissen der Kantonalbanken und pädagogische Expertise der Lehrerverbänden ergänzen sich optimal
- Einsatz des Lernangebots im Schulunterricht ist entscheidend für die Verbesserung der Finanzkompetenz

# Finanzwissen von Jugendlichen

**Martin Brown**

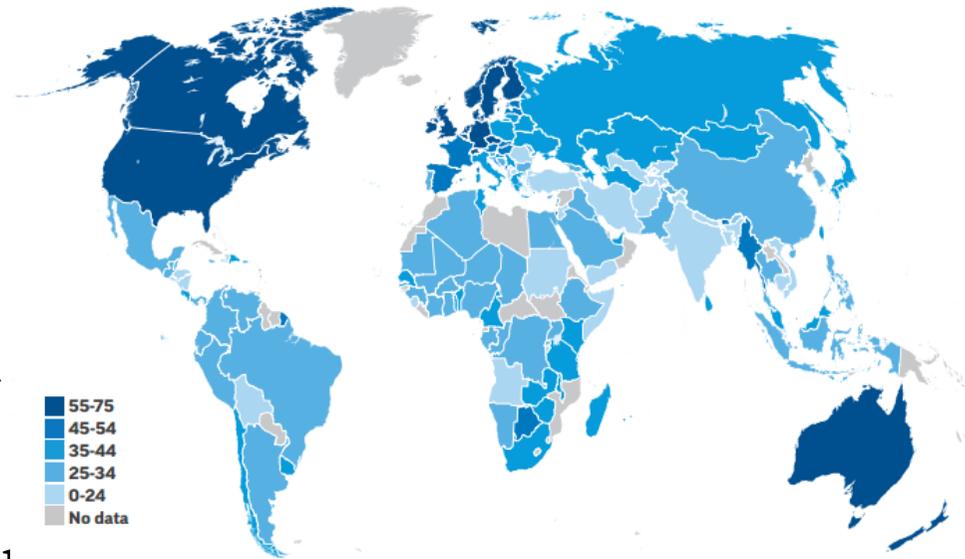
Professor für Bankwirtschaft Uni SG

Vorstandsmitglied FinanceMission

# Finanzkompetenz ist ein internationales Anliegen

- Mängel im Finanzwissen bei Erwachsenen und bei Jugendlichen
- Finanzwissen ist besonders schwach bei Personen mit tiefem Einkommen, wenig Bildung aber auch bei Frauen
- Personen mit solidem Finanzwissen sind weniger verschuldet, sparen mehr und wählen passendere Finanzprodukte

MAP 1: GLOBAL VARIATIONS IN FINANCIAL LITERACY  
(% OF ADULTS WHO ARE FINANCIALLY LITERATE)

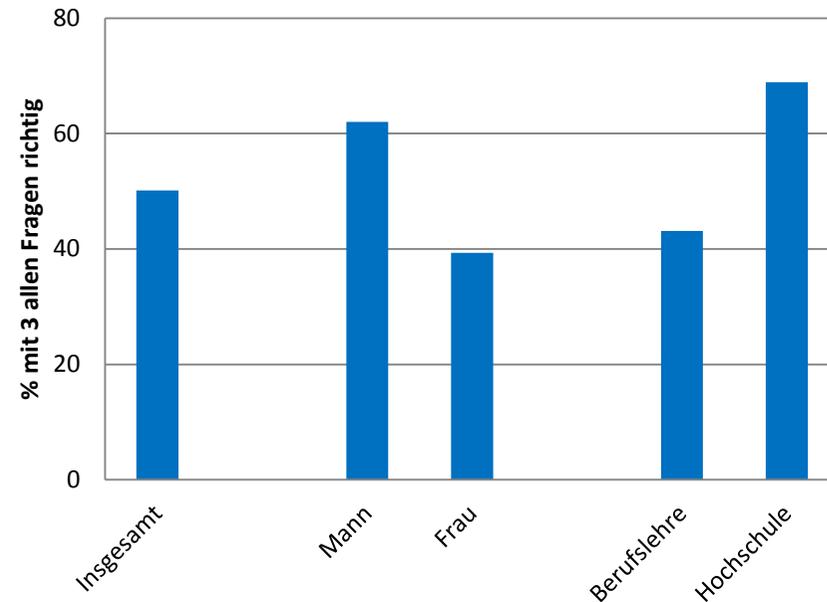


Source: S&P Global FinLit Survey

Quellen: Standard & Poors (2015): Global FinLit Survey (2015);  
OECD (2014): PISA 2012 Results: Students and Money: Financial  
Literacy Skills for the 21st Century.

# Finanzkompetenz in der Schweiz - Erwachsene

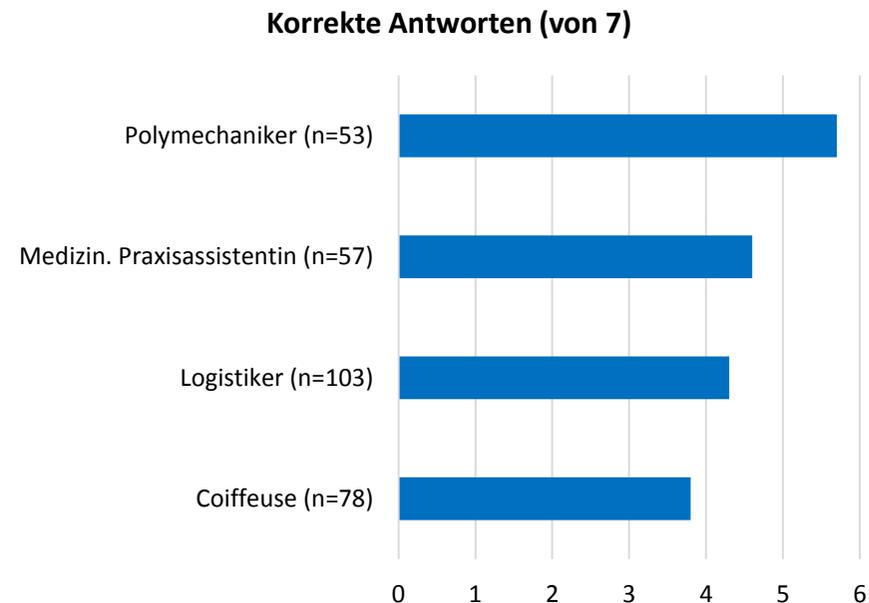
- Studie der Universität St. Gallen:
  - Nur 50% der Befragten konnten einfachste Fragen zu Zins, Inflation und Risiko beantworten
  - Personen mit einem soliden Finanzwissen verfügen eher über ein 3a-Konto und achten so stärker auf ihre individuelle Vorsorge
  - Die grössten Wissenslücken haben Frauen, schlecht Ausgebildete, Wenigverdiener, Ausländer und Frauen



Quelle: Brown M. and R. Graf (2013): Financial Literacy, and Retirement Planning – Evidence from Switzerland.

# Finanzkompetenz in der Schweiz: Lehrlinge

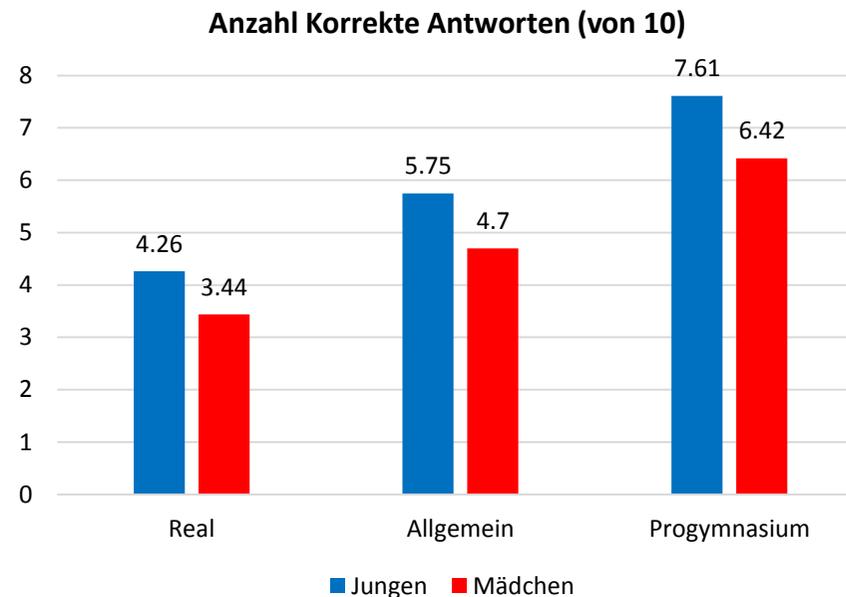
- Untersuchung von Berufsschülern im Kanton St. Gallen
  - Nur 4.5 von 7 einfachen Fragen wurden richtig beantwortet
  - Finanzkompetenz ist besonders mangelhaft bei Berufsgruppen mit tieferem Schulniveau
  - Finanzkompetenz ist schwächer bei Mädchen als bei Jungen



Quelle: M. Frey (2015), Masterarbeit, Universität St. Gallen

# Finanzkompetenz in der Schweiz - Sekundarschüler

- Laufende Untersuchung der Universitäten St. Gallen und Fribourg:
  - Teilnahme: 711 Schüler und Schülerinnen von allen drei Schulniveaus
  - Durchschnittlich 5.5 Fragen korrekt beantwortet
  - Wissenslücken sind viel grösser bei tieferen Schulniveaus
  - Finanzkompetenz ist schwächer bei Mädchen als bei Jungen



Quelle: Universität St. Gallen / Universität Fribourg

# Finanzwissen ist auch in der Schweiz mangelhaft

- Wissenslücken bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Finanzkompetenz ist besonders schwach bei Personen mit schlechter Ausbildung
- Finanzkompetenz ist schwächer bei Frauen als bei Männern



Förderung von Finanzkompetenz in der Schule sollte besonders auf gefährdete Zielgruppen ausgerichtet sein !

# Finanzkompetenz und Lehrplan 21

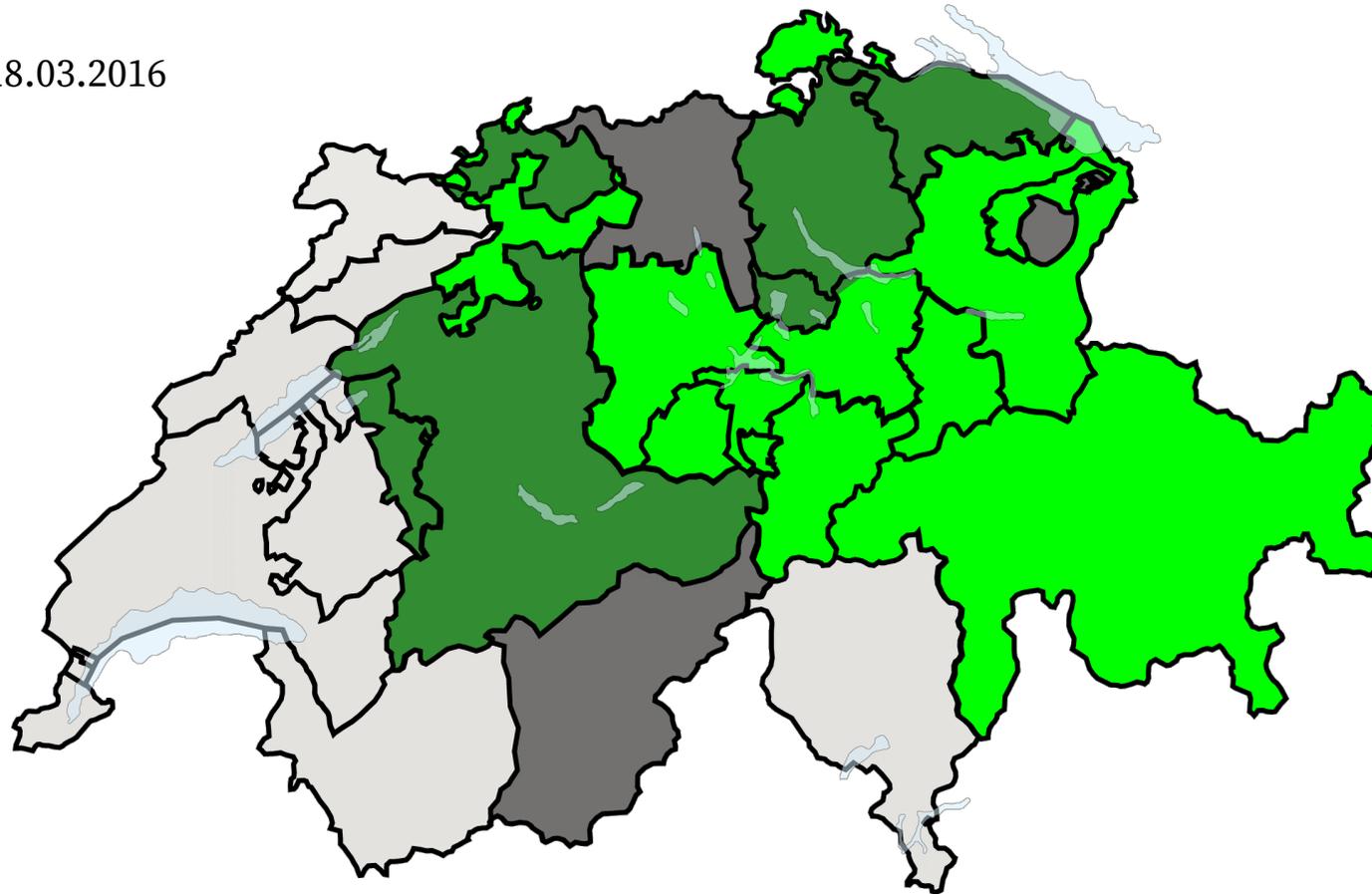
**Christoph Eymann**  
Vorsteher ED Kanton BS  
Präsident EDK

# Jugendliche und Schulden

- Ich will alles, sofort und überall – der Schuldenteufel freut sich.
- Schulden nehmen die Freiheit und schaffen Abhängigkeit.
- Das Teuerste was es gibt, sind Schulden.
- Die Gleitmittel in die Verschuldung heissen Kreditkarte, Leasing, Ratenzahlung und Supersparangebot.
- Neben allen anderen Süchten gibt es leider auch die Kaufsucht. Nur sind hier die Dealer total legal.
- Die Schuldenfalle versteckt sich oft im Kleingedruckten.
- Schulden machen ist leicht, sie wieder los zu werden sehr, sehr schwer.

# Der Lehrplan 21 kommt!

Stand: 18.03.2016



BL: vorläufig nur für 1.+2. Zyklus.

BE/FR/TG/ZG/ZH: Einführung im Grundsatz beschlossen, aber Lehrplan noch nicht erlassen.

# Lehrplan 21

- Startseite
- Startseite**
- Überblick
- Grundlagen ▶
- Sprachen ▶
- Mathematik ▶
- Natur, Mensch, Gesellschaft ▶
- Gestalten ▶
- Musik ▶
- Bewegung und Sport ▶
- Medien und Informatik ▶
- Berufliche Orientierung ▶

Primarschule		Sek. I
<b>1. Zyklus</b> KG und 1./2. Klasse	<b>2. Zyklus</b> 3. – 6. Klasse	<b>3. Zyklus</b> 7. – 9. Klasse
<b>Deutsch</b>		
	<b>Französisch 1. Fremdsprache</b>	
	<b>Englisch 2. Fremdsprache</b>	
		<b>Italienisch</b>
		<b>Latein</b>
<b>Mathematik</b>		
<b>NMG (1./2.Zyklus)</b>		<b>Natur und Technik</b> (mit Physik, Chemie, Biologie)
<b>WAH: Finanzkompetenz</b>		<b>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</b> (mit Hauswirtschaft)
		<b>Räume, Zeiten, Gesellschaften</b> (mit Geografie, Geschichte)
		<b>Ethik, Religionen, Gemeinschaft</b> (mit Lebenskunde)
		<b>Gestalten: Bildnerisches Gestalten/ Textiles und Technisches Gestalten</b>
<b>Musik</b>		
<b>Bewegung und Sport</b>		
	<b>Medien und Informatik</b>	
		<b>Berufliche Orientierung</b>
<b>Bildung für Nachhaltige Entwicklung</b>		
<b>Überfachliche Kompetenzen</b> Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

## Finanzkompetenz

**3 Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln.***Umgang mit Geld*

WAH.2.3

**Die Schülerinnen und Schüler ...****3**

- a » können die Anforderungen einer selbstständigen Lebensführung erkennen sowie Herausforderungen und Handlungsspielräume bei unterschiedlichen finanziellen Ressourcen diskutieren. **≡** Lebensführungskosten
- b » können ein Budget planen, sich über fixe und variable Kosten informieren, Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf Handlungsspielräume und Sparmöglichkeiten aufzeigen (z.B. Taschengeld, Lehrlingslohn). **≡** Budgetplanung, fixe/variable Kosten

**Ende  
9. Schuljahr**

- c » können Formen des Zahlungsverkehrs beschreiben und sich über Vertragsbedingungen informieren (z.B. Barzahlung, Überweisung, Online-Shopping, Kreditkarte, Kleinkredit, Leasing). ≡ Formen des Zahlungsverkehrs
- d » können Ursachen von Jugendverschuldung sowie der Schuldenspirale erklären und präventive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren. ≡ Verschuldung: Kredite, Zahlungsrückstände, Kontoüberzug, Steuerpflicht
- e » können Möglichkeiten zum verantwortungsvollen Umgang mit eigenen finanziellen Ressourcen, eigenen Bedürfnissen und der Vielfalt an Marktangeboten diskutieren.

# Gute Bildungsangebote aus der Privatwirtschaft

- Verantwortungsbewusstes Bankinstitut
- Verband der Kantonalbanken – wettbewerbsneutral
- Offenheit für Public Private Partnership

In ausgewählten Pilotkantonen (BS, GR, NE, OW) soll eine intensive Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Bildungsdirektionen, dem Verein FinanceMission und den Kantonalbanken stattfinden.



Gemeinsam grössere Wirkung von FinanceMission erreichen, um die Finanzkompetenz der Jugend zu fördern. Lernangebot soll aufgrund von Erfahrungen in Pilotkantonen weiter entwickelt und ausgebaut werden.

# FinanceMission – Nachhaltiges Engagement der Kantonalbanken



Guy Lachappelle, Direktionspräsident  
Basler Kantonalbank  
Basel, 25.05.2016



**Basler  
Kantonalbank**  
fair banking

**Die Kantonalbanken wünschen sich  
langfristige, nachhaltige Beziehungen mit  
finanzkompetenten Kunden**

# Warum sind finanzkompetente Kunden wichtig?

**FinanceMission**

- **Gute, selbstverantwortliche Finanzentscheidungen**
- **Vermeidung finanzieller Schwierigkeiten**
- **Nachhaltige Partnerschaften**

# Warum sind finanzkompetente Kunden wichtig?

- **Veränderungen der Lebensumstände** (z.B. der Übertritt vom Jugend- ins Erwachsenenalter) **beeinflussen das verfügbare Budget**
  - Finanzielle **Konsequenzen** werden oft **spät realisiert oder falsch eingeschätzt**
  - **Sorgfältige Planung ist zentral** (Budgetplanung, Bildung von Reserven)
- ➔ **Vorausschauendes Denken und Handeln** sowie **korrektes Kalkulieren** sind Kompetenzen, die idealerweise **in frühen Jahren erlernt und trainiert** werden

# FinanceMission festigt das Finanzwissen von Jugendlichen

# FinanceMission...

**FinanceMission**

- ...setzt im Sinne der **Prävention** bei den **Jugendlichen** an
- ...fördert das **Grundverständnis** für den Umgang mit Geld
- ...zeigt den Jugendlichen weiterführende **finanzielle Zusammenhänge** auf
- ...wirkt der **Jugendverschuldung** entgegen und hilft so auch der **Verschuldung im Erwachsenenalter** vorzubeugen
- ...trägt dazu bei, die Voraussetzungen für **nachhaltige Bankkundenbeziehungen** zu schaffen

**FinanceMission**

# FinanceMission ist Teil des vielfältigen Engagements der Basler Kantonalbank

# Vielfältiges Engagement der Basler Kantonalbank

**FinanceMission**

- Die BKB setzt sich für eine **zukunftsfähige und nachhaltige** Gesellschaft ein
- Die BKB verfolgt eine Geschäftsstrategie, die für die Bank und die Gesellschaft wesentliche **soziale und ökologische Aspekte einschliesst**
- FinanceMission ergänzt das **vielfältige Engagement**

**FinanceMission**

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Basler Kantonalbank, Hauptsitz  
Aeschenvorstadt 41  
Postfach  
4002 Basel  
Telefon 061 266 21 21  
Telefax 061 261 84 34  
welcome@bkb.ch  
www.bkb.ch

# Lernangebot FinanceMission

**Beat W. Zemp**

Zentralpräsident LCH

Präsident FinanceMission

# Lernangebot: Lernspiel mit Begleitmedien und Webseite

- Mit Hilfe von **Lernspielen** soll bei 13-16 jährigen Jugendlichen die Motivation geweckt werden, damit ihnen im Unterricht der **sinnvolle Umgang mit Geld** vermittelt werden kann.
- Die Lernspiele stehen als browserbasierte Online-Games, als Downloadversion für PC und Mac sowie auch als App für iOS und Android zur Verfügung.
- Abgestimmt zu den Lernspielen werden **Begleitmedien** für die Lehrpersonen entwickelt, die aus folgenden Elementen bestehen: Info-Broschüre, Lernmaterialien, Kommentar für Lehrpersonen. Auf der **Webseite [www.financemission.ch](http://www.financemission.ch)** kann man alles gratis herunterladen.



Das erste Lernspiel heisst „FinanceMission Heroes“, weitere Lernspiele und Begleitmedien sind geplant.

# Merkmale guter Lernspiele

- Schnelle Erlernbarkeit der Spielmechanismen
- Kurze minimale Spieldauer mit hoher «Replayability»
- Geringe Kosten für Spieler (keine In-App-Käufe) oder gratis
- Begleitmaterialien für Lehrpersonen/Eltern und für Lernende
- **Realitätsbezug** (in Story, Steuerung, **Variablenmodell** etc.)



Passendes «Real-Life-Model» entwickeln

# Lernspiel 1: Real-Life Model

Einnahmen  
(pro Periode)

Ausgaben  
(pro Periode)



**Taschengeld**  
Variable T

**Verbrauchs-  
güter**  
Variablen C1, C2...  
Preis P1, P2

**Nutzen (U)**  
kurzfristig

+

**Freizeit /  
Lernzeit**

**Nutzen (U)**  
U individuell  
U' abnehmend

**Arbeits-  
einkommen**  
Variable A

Je mehr Arbeits-  
einkommen,  
desto weniger  
Freizeit/Lernzeit

**Gebrauchsgüter**  
Variablen G1, G2...  
Preis Q1, Q2 ...  
Folgekosten F1, F2..

**Nutzen (U)**  
langfristig

+

**Sparen**  
Variable S

Für jede Periode gilt:

$$T + A = P_i * C_i + G_i * Q_i + F_i + S$$

# Jugendliche lieben digitale Spiele und digitale Helden

- 85% der männlichen Jugendlichen **gamen** mehrfach wöchentlich
- 50% der weiblichen Jugendlichen **gamen** mehrfach wöchentlich

(N=1200 Schüler/innen zwischen 12-19 Jahren aus Deutschland: JIM, 2015)

- 29% nutzen **digitale Lernspiele** in der Schule
- 9% nutzen **digitale Lernspiele** wöchentlich

(N=11229 Schüler/innen im Alter von 15 Jahren aus der Schweiz: PISA, 2012)

**Kritik: „Gamen auch noch im Unterricht?“**

# Ein Lernspiel, das Spass macht



# Warum digitale Lernspiele?

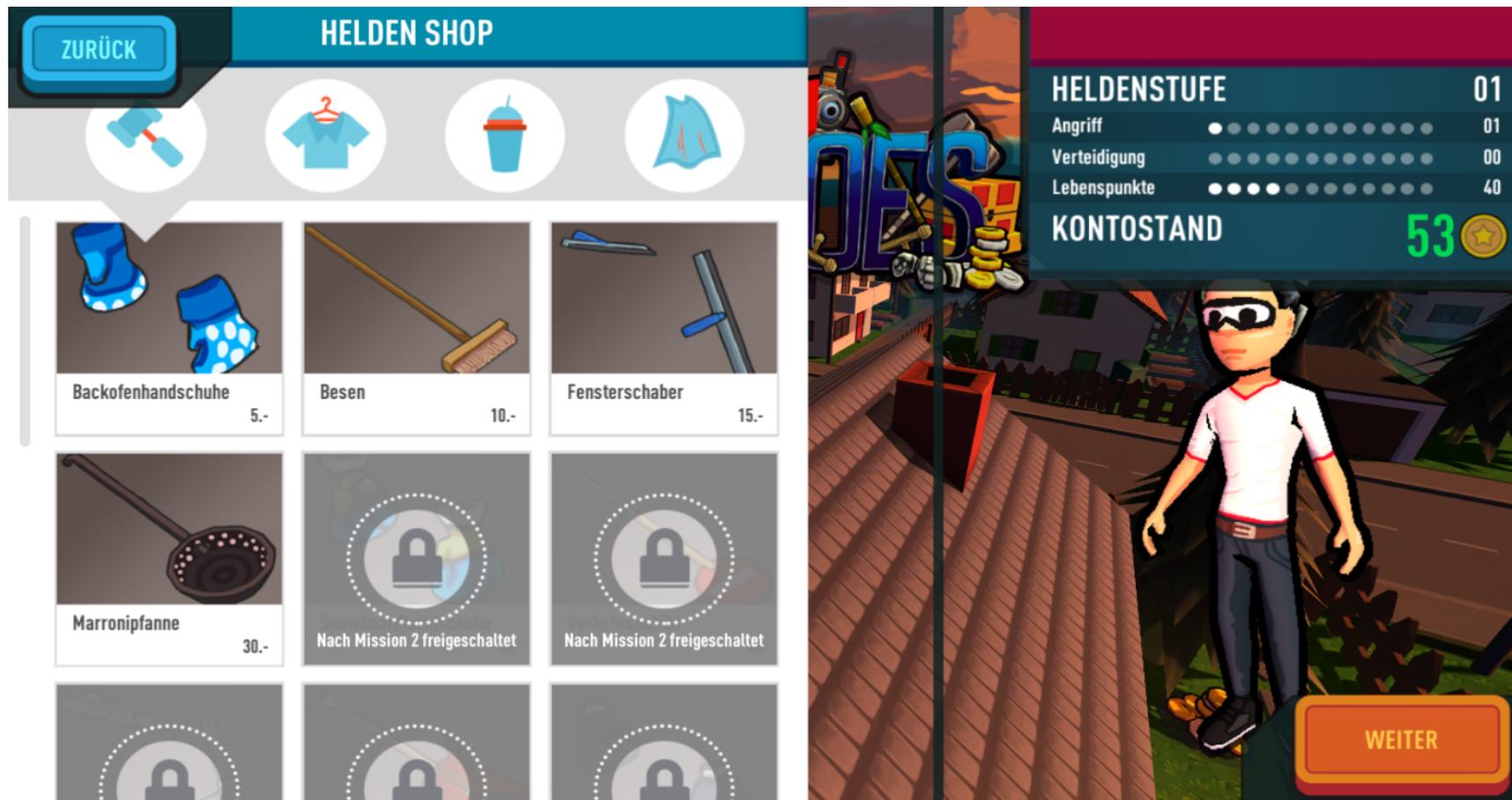
- **Motiviertes Lernen**
- **Aktives Lernen**
- **Situiertes Lernen**
- **Multimediales Lernen**
- **Soziales Lernen**
- **Mobiles Lernen**

(Sitzmann, 2011; Vogel, 2006; Wouters et al., 2013)



Das Potenzial an «Serious Games» zum Lernen nutzen!

# Viele Wege führen ans Ziel



# Finanzkompetenz spielend lernen !

**ABRECHNUNG** STATISTIK

	<b>KONTOSTAND ENDE DER LETZTEN MISSION</b>	121.-	
<b>MISSIONSAUSGABEN</b>			
	EINKÄUFE IM SHOP	- 70.-	
	EINKÄUFE WÄHREND DER MISSION	- 0.-	
	REPARATURKOSTEN EQUIPMENT	- 1.-	
	REPARATURKOSTEN KOSTÜM	- 1.-	
	<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>- 72.-</b>	
<b>MISSIONSEINNAHMEN</b>			
	NEBENJOBEINNAHMEN	10.-	
	GELD AUS TRUHEN	12.-	
	GELD DURCH BESIEGTE GEGNER	14.-	
	<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>36.-</b>	
<b>TOTAL</b>			
	<b>KONTOSTAND VORHER</b>	121.-	
	<b>AUSGABEN</b>	<b>- 72.-</b>	
	<b>EINNAHMEN</b>	<b>36.-</b>	
	<b>KONTOSTAND AKTUELL</b>	<b>85.-</b>	

**NACHT BEENDEN**

# «Gamen» kann klug machen!

## Didaktische Hinweise für Lehrpersonen



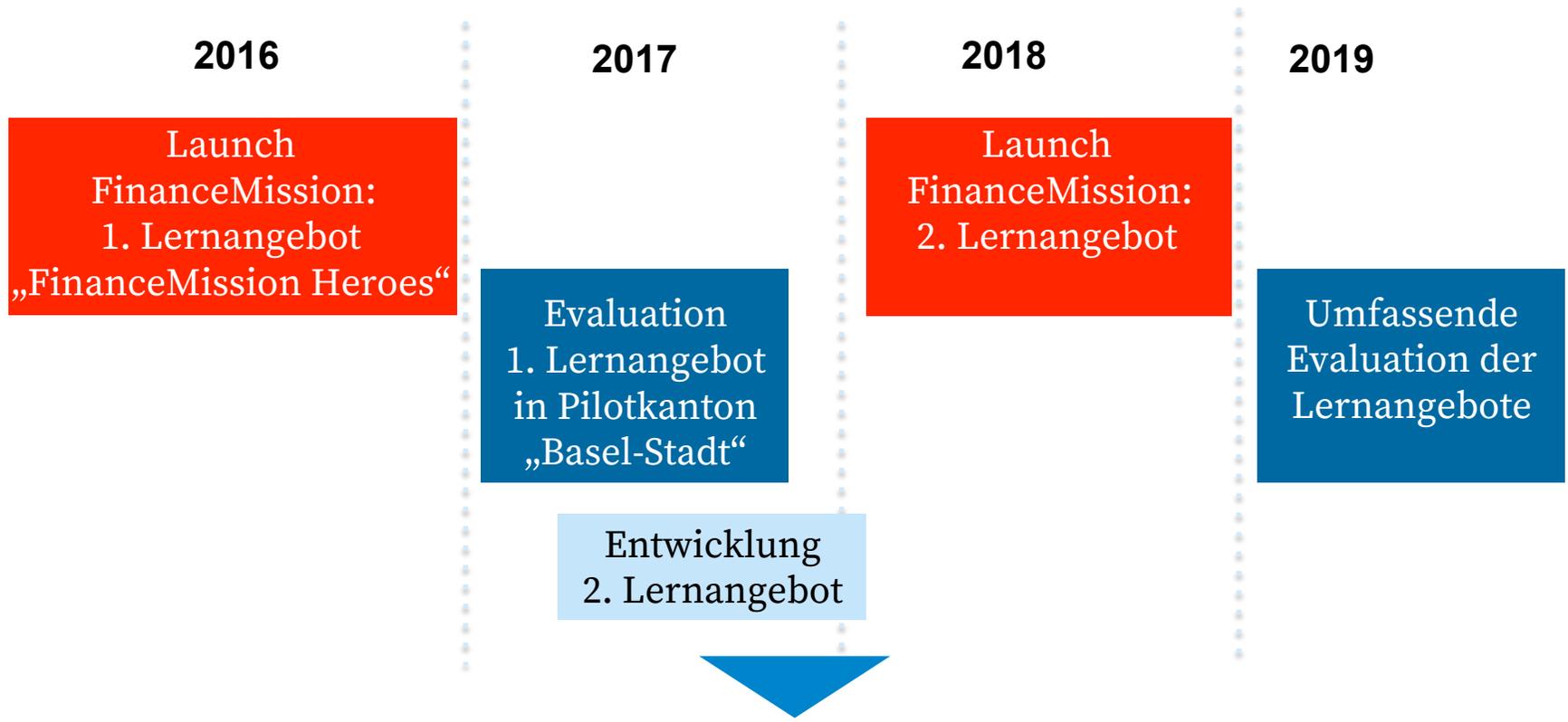
# Begleitmaterialien: Fachdidaktik, Unterrichtsmodule

- **Zwei Niveaustufen**  
7./8. Klasse (5 Lektionen) oder 8./9. Klasse (11 Lektionen)
- **Strukturierter Ablauf**
  - ✓ Einstiegsaufgabe
  - ✓ Erkundungsaufgaben
  - ✓ Erarbeitungsaufgaben
  - ✓ Reflexionsaufgaben
  - ✓ Übungs-/Vertiefungsaufgaben
  - ✓ Transferaufgaben



Didaktische Hinweise für Lehrpersonen

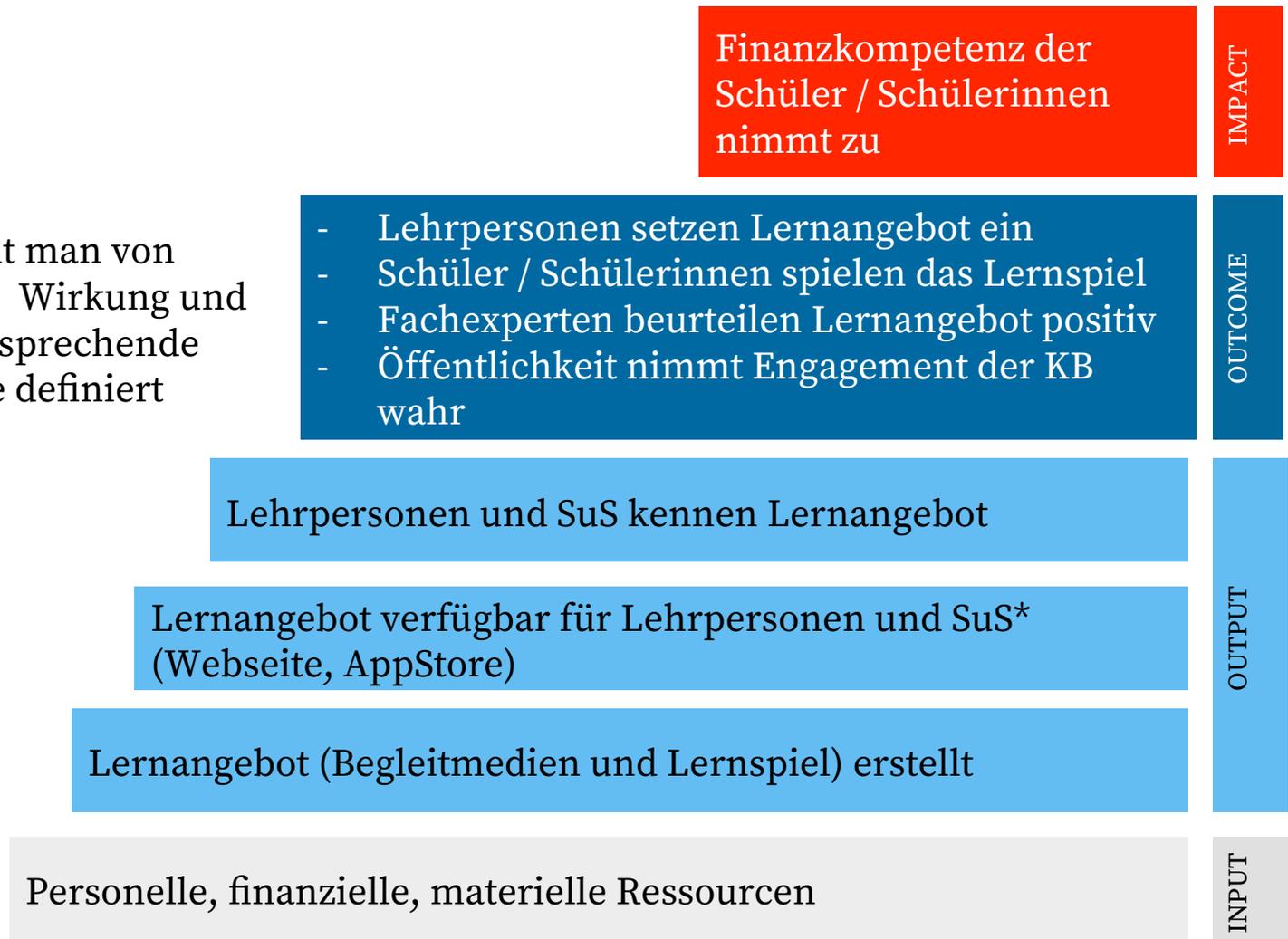
# Ausblick: FinanceMission



Das Ziel von FinanceMission ist es ein umfassendes Lernangebot zum Thema „verantwortungsvoller Umgang mit Geld“ zu entwickeln.

# Wirkungsmodell

Ab hier spricht man von Ergebnis bzw. Wirkung und es werden entsprechende Wirkungsziele definiert



- Lehrpersonen setzen Lernangebot ein
- Schüler / Schülerinnen spielen das Lernspiel
- Fachexperten beurteilen Lernangebot positiv
- Öffentlichkeit nimmt Engagement der KB wahr

# Beispiel aus erstem Pretest

18. Was hast du über den Umgang mit Geld gelernt? Schreibe in eigenen Worten:

1. ~~Es~~ Zuerst sparen und dann ausgeben.
2. Man muss nicht das Beste haben, um weiterzukommen.
3. ~~Man sollte zu erst~~ Es gibt nicht nur einen Weg zum Ziel.

18. Was hast du über den Umgang mit Geld gelernt? Schreibe in eigenen Worten:

1. Nicht viel.
2. Sparen bis man sich mehr leisten kann zum Erfolg.
- 3.

# Fragen aus dem Publikum

